Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 4 (1888)

Heft: 23

Anhang: Beilage zu Nr. 23 der "Illustr. Schweiz. Handwerker-Zeitung"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beilage zu Nr. 23 der „Illustr. Schweiz. Handwerker-Zeitung"

Das Einrahmen kostbarer Bilder.

Fr. Harren, Photograph in Bad Kissingen, gibt in der „Deutschen Photographen-Zeitung" folgende praktisch erprobte Methode zum Einrahmen kostbarer Bilder bekannt.

Es wird das Bild erst untersucht, ob es auf geleimtem Papier gedruckt ist oder nicht; letzteres ist häufig der Fall. Man macht sich dann eine Auflösung von gewöhnlichem Leim — 1 Theil Leim in 15 Theilen Wasser —, löst 1 Theil Alaun in 10 Theilen Wasser, giebt von der Alaunlösung so viel in die Leimlösung, bis das Leimwasser nicht mehr klebrig sich anfühlt, dann wird filtrirt und mit diesem Planierwasser das Bild von der Rückseite gleichmäßig mit einem weichen Schwamm bis zur vollständigen Sättigung überstrichen. Nun überzeugt man sich, ob mit Rahmen und Glas Alles in Ordnung ist, betrachtet ganz genau das Glas, damit die Spiegelseite nach außen im Rahmen zu liegen kommt und putzt das Glas wie bei Kollodionplatten ganz rein. Nun schneidet man sich schmale Streifen von einer mittelstarken Pappe, etwas schmäler als der Falz des Rahmens, leimt diese schmalen Streifen mit starkem Leim auf die vier Seiten des Glasrandes ganz genau auf — natürlich auf der Bildseite des Glases — und stäubt dann das Glas nochmals gut ab. Jetzt überstreicht man abermals das Bild mit dem Planierwasser, legt es um, die Bildseite nach oben, bestreicht die Papprände mit Leim, legt nun das Glas ganz genau, so daß die Bildränder alle gleich sind, auf das Bild, beschwert das Glas und läßt nun bis zum anderen das Bild auf Fließpapier trocknen. Sobald das Bild trocken ist, schneidet man sich 2—3 cm breite Streifen von starkem Schreibpapier und faßt Bild und Glas zusammen, aber die Ränder müssen auf der Glasseite etwas schmäler als der Falz des Rahmens sein, sonst steht der Rand über. Da durch das Planierwasser das Bild sich dehnte, so ist es natürlich, daß es jetzt fest an das Glas gespannt ist. Was die Hauptsache ist, es ist auch planiert, d. h. es widersteht jeder Feuchtigkeit, es kann kein Rauch noch Staub zwischen Glas und Bild dringen und dazu sieht das Bild viel plastischer, weit entfernt vom Glas, im Rahmen aus.

Jetzt wird Glas und Bild in den Rahmen gelegt, es werden schmale Falzstreifen von Pappe darauf geklebt, dann vernietet, daß es fest im Rahmen liegt und der hintere Rahmen mit grauem Karton, der auch angefeuchtet wird, wobei man aber nur den Holzrahmen mit Leim anstreicht, gut verklebt und, wenn trocken, Glas und Rahmen geputzt und das Bild ist fertig. Es ist nicht gut, zwischen Bild und rückwärtiger Verklebung Saugpapier 2c. zu legen. Bei geleimten Papieren fällt das Planieren fort, aber diese müssen auch, mit Wasser, befeuchtet, auf Glas gespannt werden. Bei Photographien werden natürlich auch auf das Glas Pappstreifen gelegt — damit das Bild einen schönen Effekt bekommt und plastischer wird — Glas und Bild mit starkem Papier zusammengefaßt, aber das Bild ja nicht angefeuchtet, dann verklebt. Will man jede Feuchtigkeit von der Rückseite des Bildes zurückhalten, so kann man die Hinterseite mit verdünntem Wasserglas bestreichen und, wenn trocken, mit beliebigem Lacke überziehen.

Wenn Bilder so eingerahmt werden, ist es nicht möglich, daß das Glas von innen schwitzt, oder daß Staub 2c. zwischen Glas und Bild dringen kann. Der Verfasser hat so behandelte Bilder versuchsweise im Schornstein aufgehängt; nach sechs bis acht Wochen, wenn er Rahmen und Glas putzte, war das Bild noch gut.

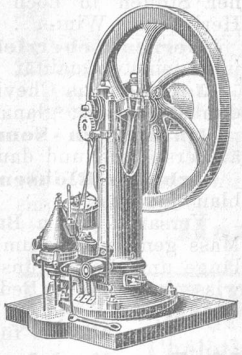
Kanderner
feuerfeste Steine und Erde
der
Kanderner Thonwaarenfabrik
in **Kandern.**
Alleinverkauf für die Schweiz
bei
Emanuel Baumberger,
6 Baumaterialienhandlung, **Basel.**
Ganze Wagenladungen zu Nettofabrikpreisen.

Zu verkaufen:
Ein sehr praktischer, neuer transportabler **Dörrofen,** für allerlei Obst und Gemüse. Derselbe ist in Küchen und ähnlichen Lokalen gut zu plaziren und sehr leistungsfähig und kann mit allerlei Brennmaterial geheizt werden. Der Apparat ist in Deutschland patentirt.
484) **J. Studer,** Mechaniker in Wittnau bei Frick.

Weichguss und Stahlguss
vorzüglicher Qualität,
Fittings (Verbindungsstücke) in Weichguss für Wasser-, Gas- und Dampfleitungen, schwarz und galvanisirt (grosses Lager),
Werkzeugmaschinen (Lager in Drehbänken und Hobelmaschinen),
Turbinen und Transmissionen etc. etc.
liefern als Spezialitäten
Ulr. Rietmann & Cie.
471) **Netstal** (Glarus).

Erstes schweizerisches Schieferdeckergeschäft
Schieferhandlung.
Es empfiehlt sich den Herren Architekten und Baumeisten zur Eindeckung von Bauten
Stephan Landsrath,
Nachfolger von Th. Wein, Basel.
SPEZIALITÄT: **Nur prima französische und belgische Doppelschiefer.** [1379

Ein zuverlässiger Tapezierer
findet dauernde Anstellung in einer Bett- und Möbelhandlung. Eintritt sogleich. (483


Petroleum-Motoren
(System Gaston Ragot pat.)
Die einzigen, die mit gewöhnlichem Petroleum getrieben werden.
Vollkommene Sicherheit.
Ruhiger und billigster Betrieb.
8 bis 12 Cts. pro Pferd und Stund.
Für jede Industrie und für elektr.
313 Beleuchtung verwendbar.
A. v. Wurstemberger & Co.
43 Sihlstrasse, **Zürich.**

Blasebälge
aller Systeme verfertigt (131
Hungerbühler-Singer, Arbon.